

Einen Anstoß geben, die eigene Region zu stärken

SPD-Kreisverband will Bürger animieren und heimische Wirtschaft fördern – Aktion am 24. September

IPSHEIM – Schnell zum Bäcker oder Metzger und etwas zu Essen besorgt – das geht längst nicht in jedem Dorf so einfach. Selbst größere Gemeinden im Landkreis haben keinen Lebensmittelversorger mehr, darunter Ergersheim und Illesheim. In Ipsheim ist es beispielsweise noch möglich. Dort, bei der Bäckerei Merkel, stellte der Kreisverband der SPD seine Kampagne „Sie machen es richtig“ vor, mit der er am Samstag, 24. September, auf die Problematik im größeren Stil aufmerksam machen will.

„Man muss etwas tun, damit das Lebensmittelhandwerk eine Chance im Wettbewerb mit den Discountern hat“, sagte Bundestagsabgeordneter Carsten Träger bei dem Pressetermin. Er sei sehr dankbar für die Initiative des Kreisverbandes, die von ihm sowie Landtagsabgeordnetem Harry Scheuenstuhl und Bezirksrat Ronald Reichenberg aktiv und finanziell unterstützt wird. Kleine Dorfläden gerieten zusehends unter Druck, „weil es überall ein Einkaufszentrum gibt“, erklärte Träger. Da gelte es gegenzusteuern – und das gehe vor allem über den Verbraucher und dessen Kaufverhalten.

Bei der Aktion werden in sieben Orten Flyer verteilt, ab 9 Uhr auch in Bad Windsheim, wo Ronald Reichenberg auf die Bürger zugehen wird. Diese sollen dadurch ermuntert wer-

den, in Zukunft öfter regional einzukaufen, statt in Nürnberg und Würzburg – oder gar nur noch im Internet. Es gehe darum, „in der Region die Wertschöpfung zu erhalten“, sagte

Träger. Themen wie Umwelt, Arbeitsplätze, Serviceleistungen und Lebensqualität gerade für Senioren spielten dabei alle eine Rolle, erklärte Reichenberg. „Wachrütteln“ sei das Credo der Aktion.

Verpflichtung der Kommunen

Als positives Beispiel nannte Scheuenstuhl den Dorfladen, den es seit Kurzem in Langenfeld gibt. Man müsse aber auch aufpassen, dass so ein Projekt „vorhandene Strukturen nicht gefährdet“. Er findet, dass es zur Verpflichtung von Kommunen gemacht werden solle, sich um die Lebensmittelversorgung vor Ort zu kümmern, ähnlich wie das mit Strom oder Wasser der Fall ist. Einen entsprechenden Antrag habe die SPD-Fraktion im Landtag vorbereitet.

Träger hob hervor, dass es nicht nur um wirtschaftliche Dinge gehe, sondern auch um kulturelle. Denn Läden dienen auch als Dorfmitelpunkte, ganz ähnlich wie die Wirtschaftshäuser, die auch einem schleichenden Tod ausgesetzt seien. Das sei „eine höchst bedenkliche Entwicklung“ und beschleunige nur den Trend, dass junge Menschen vom Land weg in die Stadt ziehen. **BASTIAN LAUER**



Wollen wachrütteln: (von links) Harry Scheuenstuhl, Ronald Reichenberg, Kreis-Vorsitzender Markus Simon, Kreisrätin Ulrike Gareis, Carsten Träger. Foto: Bastian Lauer